

## DIE FRÜHBRONZEZEIT IN DER WALACHEI UND IN SÜDOSTSIEBENBÜRGEN – KULTURELLE VERBINDUNGEN, BEZIEHUNGEN UND EINFLÜSSE UND ETHNISCHE BEWEGUNGEN

1. Nach Petre Roman<sup>1</sup> sind die Walachei und der Südosten Siebenbürgens die ersten Gebiete Rumäniens, in denen frühbronzezeitlichen (FB Ia) Gemeinschaften sich niedergelassen haben. Die Funde von Sânzieni, Turia, Zimnicea, Coşereni, Mlăjet, Călăraşi-Mircea Vodă und Olteniţa-Calomfirescu sind diesbezüglich einleuchtende Beweise<sup>2</sup>. Weiter<sup>3</sup> wurden kulturelle und ethnische Verbindungen im Osten Rumäniens, bei Brăiliţa und Răcăciuni, aber auch südlich der Donau, in dem heutigen Bulgarien, bei Tărnava und Batin<sup>4</sup>, ausfindig gemacht.

Die Verstreung der Funde (Abb. 1/1) zeugt davon, daß die ersten frühbronzezeitlichen Menschengruppen nach Rumänien aus dem Süden und wahrscheinlich Südosten vordrangen, die Donau und einige ihrer Nebenflüsse spielten dabei eine wichtige Rolle. Die Bergpässe zwischen Siebenbürgen, der Walachei und der Moldau ermöglichten später das Vorstoßen in das Burzenland. Es ist uneinwandbar klar, daß man nicht nur von einem kulturellen Einfluß sprechen kann, sondern es sich von einer oder mehreren Bewegungen (ethnischen ?) handelte.

Wird das Dasein dieser Gemeinschaften in der Walachei, am linken Donauufer und im Buzău-Becken verfolgt (Abb. 1/1), so ist es im heutigen Forschungsstand möglich den Weg der Eindringlinge nach Siebenbürgen zu veranschaulichen. Glaubhaft ist, daß die Argeş-, Dâmboviţa-, Ialomiţa- und Prahova-Flüsse und weiter der Rucăr-Bran-Paß nicht benützt wurden, so wie es später während der Glina-Kultur und dann in der Mittelbronzezeit, in der Tei III-Periode, der Fall war<sup>5</sup>, sondern das sie das Buzău-Tal bevorzugten.

Der Westen der Walachei und Südostsiebenbürgen waren vor der Einwanderung von der Coţofeni I-Bevölkerung besiedelt<sup>6</sup>. Wahrscheinlich hat die Ankunft der Neukommlinge die Unterbrechung des Weiterlebens der Coţofeni-Gemeinschaften zur Folge. Im Osten der Walachei stießen die Eindringlinge auf die Cernavoda III- und/oder Cernavoda II-Stämme<sup>7</sup>. Diesbezüglich sind die Funde von Bucureşti-Căţelu Nou sehr interessant und wichtig, da sie das Anwesenheit von Folteşti II- (nach V. Leahu<sup>8</sup>), bzw.

<sup>1</sup> Roman 1986, 29 ff. Wir möchten hier unterstreichen, daß Al. Vulpe's (1995, 18) Hypothese bezüglich dem Beginn der Frühbronzezeit schon um die Mitte des 4. Jt. v. Chr. im erwähnten Gebiet uns zur Zeit (noch ?) mit nicht genügend stichhaltigen Argumenten untermauert zu sein, erscheint.

<sup>2</sup> Roman 1986, 35. Anfangs sah Zs. Székely (1980, 39-41; 1981, 14; 1983, 43-47) in den Gräbern von Turia und Sânzieni Bestattungen der Schneckenberg-Kultur, neulich änderte er seine Meinung (1997, 6).

<sup>3</sup> Roman 1986, 35.

<sup>4</sup> Nikolova 1994, 130-140; dies. 1995, 274.

<sup>5</sup> Diesbezüglich dieses Problems s. neulich: Leahu 1997, 123-129; Schuster 1997a, 131-135.

<sup>6</sup> Für die Walachei: Chicideanu 1973, 27 ff.; Roman 1976, Verbreitungskarte: Nr. 13-14, 37, 43-48, 68; Nica, Schuster, Zorzoliu 1995, Abb. 16/5-6;

<sup>7</sup> Deren Anwesenheit ist durch mehrere Funde belegt: Morintz, Roman 1968, Karte mit Fundstellen: Nr. 19-22, 24, 28, 30-34; 1968a, 557, 559; Şerbănescu, Trohani 1978, 18, 22; Nica, Schuster, Zorzoliu 1995, Abb. 16/1-4.

<sup>8</sup> Leahu 1965, 11-14.

Foltești III- (nach Morintz und Roman<sup>9</sup>) Menschengruppen bezeugen, die später dann wahrscheinlich auch als einheimischer Faktor bei der Bereicherung der frühbronzezeitlichen Erscheinung beitrugen.

2. Ein zweites Problem der frühbronzezeitlichen Kontakte der Gemeinschaften aus der Walachei mit denen Südostsiebenbürgens ist jenes der Glina- und Schneckenbergkultur. H. Schroller<sup>10</sup> und A. Prox<sup>11</sup> redeten diesbezüglich von zwei verschiedenen Kulturen, während I. Nestor<sup>12</sup> Gh. Bichir<sup>13</sup>, M. Petrescu-Dîmbovița<sup>14</sup> und andere<sup>15</sup> von einer einheitlichen Äußerung sprachen. Al. Vulpe entwarf neulich die Hypothese<sup>16</sup>, daß man eigentlich nicht von einer Kultur, die Schneckenberg (Stufe A) genannt wird, diskutieren kann, sondern diese Funde als Spuren der Glina-Kultur angesehen werden müssen.

Heute wird dem neu aufgenommenen Vorschlag Roman's, der zwei distinkte Kulturscheinungen unterscheidet, von den meisten rumänischen Archäologen zugestimmt<sup>17</sup>. Wichtig ist deshalb ein genügend klares Bild der Beziehungen dieser zwei Kultur zu gestalten. Nach Z. Székely muß in Südostsiebenbürgen vor der Schneckenberg-Kultur von den Funden des Zăbala-Typs gesprochen werden<sup>18</sup>. Diese sogenannte Vor-Schneckenberg-Erscheinung trägt bei der Bildung der eigentlichen Schneckenberg-Kultur bei<sup>19</sup>. Neben dem einheimischen (Sânzieni-Turia und Zăbala) spielte auch ein äußerer Faktor beim "Reifen" der neuen Kultur eine schwerwiegende Rolle. In diesem Zusammenhang wird oft auf die Glina-Kultur hingewiesen<sup>20</sup>. Der heutige Forschungsstand öffnet uns einige Wege in der Beurteilung des Beitrages der Glina- in der Kristallisierung der Schneckenberg-Kultur, wie z.B. gemeinsame Gefäßformen und Dekorelemente, die nicht nur durch kulturelle Beeinflussung entstanden sein können. Sehr wahrscheinlich ist, daß einige Glina-Gemeinschaften (archaische Stufe) auch in das Burzenland vorgestoßen sind (Abb. 1/2) und daß es zu einer kulturellen und ethnischen Mischung gekommen ist. Aber, während die Anfangsetappe der Glina-Kultur (FB Ib) zeitgleich mit Coțofeni II und Zăbala war<sup>21</sup>, so ist Schneckenberg A (FB Ib (Ende)-c) mit Coțofeni II (Ende)-III (Anfang) und Glina II zeitgenössisch<sup>22</sup>.

3. Zwischen der Schneckenberg- und Glina-Kultur gab es in ihren Blüteperioden hauptsächlich kulturelle Verbindungen. Im Schwung beider Kulturen nach Westen<sup>23</sup>, drangen einige Schneckenberg B-Gruppen nach Süden (Abb. 1/2), so wie uns die Entdeckung von Târcov (Bezirk Buzău) beweisen<sup>24</sup>, ohne dabei das Verbreitungsgebiet der Glina-Kultur zu betreten. Diese ethnischen (?) Elemente tragen dann später zur Bildung des Năeni-Aspekts bei.

<sup>9</sup> Morintz, Roman 1968, 117; ders. 1968a, 561.

<sup>10</sup> Schroller 1930, 72-75.

<sup>11</sup> Prox 1941, 85-87.

<sup>12</sup> Nestor 1933, 69-73.

<sup>13</sup> Bichir 1961, 351-359; ders. 1962, 291-300; ders. 1962a, 87-114.

<sup>14</sup> Petrescu-Dîmbovița 1974, 277-289.

<sup>15</sup> Z.B. Machnik 1991, 9 ff.

<sup>16</sup> Siehe u.a. Vulpe 1990, 105.

<sup>17</sup> Siehe Schuster 1997, 80 ff. mit älterer Literatur.

<sup>18</sup> Z. Székely 1971, 389. Nach Machnik (1985, 39) ist die Zăbala-Kultur das Ergebnis balkanischer Eindringen des Ezerovo III-Typs.

<sup>19</sup> E. Zaharia (1995, 286) ist der Meinung, daß diese Kultur auch bei der Bildung der Monteoru beigetragen hat.

<sup>20</sup> Roman 1986, 38.

<sup>21</sup> Roman 1986, 31.

<sup>22</sup> Diesbezüglich ist Ciugudean's (1997, 8) neue Hypothese interessant, meines Erachtens aber noch verfrüht.

<sup>23</sup> Schuster 1997, 83.

<sup>24</sup> Andreescu 1992, 44-45. Der Verfasser stellt zwar hauptsächlich Analogien mit der Schneckenberg B-Keramik fest, schreibt aber die Funde dem Năeni-Aspekt zu.

Der heutige Forschungsstand beweist uns uneinwandbar klar, daß die Grenze zwischen den zwei Kulturen, Glina und Schneckenberg, auf den Hängen der Südkarpaten zu suchen ist (Abb. 1/2)<sup>25</sup>. Wenig gewaltige Vorstöße, wie jene Früh-Glina nach Südostsiebenbürgen und Schneckenberg B nach Muntenien, sind keine Beweise dafür, daß es zu Verschiebungen dieser klassischen Grenze gekommen ist. Die Hypothese, die uns das Glina-Verbreitungsgebiet auch in Siebenbürgen suchen läßt<sup>26</sup>, hat im jetzigen Bild der Forschungen keine solide Untermauerung.

Interessant ist, daß das Eindringen der Früh-Glina-Gemeinschaften in Siebenbürgen wahrscheinlich durch den Rucăr-Bran-Paß, während das der Schneckenberg B durch das Buzău-Tal erfolgte.

3. Der Năeni-Aspekt und die Odaia Turcului-Gruppe nehmen den Raum der Nordwalachei ein (Abb. 2/1)<sup>27</sup>. Die erste Äußerung ist aber auch in Südostsiebenbürgen zu finden, so daß Teile der beiden von uns besprochenen Gebiete, kulturell gesehen, von ein und derselben Bevölkerung besiedelt waren. Es stellt sich aber die Frage, ob die sogenannte Schneckenberg C-Stufe (nach Prox) im Lichte der jüngsten Beurteilung des vorhandenen Materials nicht auch neue Werte erhalten könnte? Unserer Meinung nach muß dieser Problematik in Zukunft größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

In einem neueren Aufsatz entscheidet sich Al. Vulpe für die Hypothese, daß "zwischen den Odaia Turcului- und Năeni-Gruppen ... vermutlich Kontakte (bestanden, C.S.), obwohl die erstere - zumindest in Sărata Monteoru - älter ist als die zweite"<sup>28</sup>. Nach Roman<sup>29</sup> gehören diese zwei Kulturerscheinungen zusammen mit dem Horizont der Kistengräber aus der Nordwalachei der FB IIb an. So ist eine chronologische Parallele zwischen den Bestattungen der Schneckenberg-Kultur (hauptsächlich B-Stufe) und den walachischen Kistengräber unmöglich. Ein Beweis dafür sind auch die Beigaben, insbesondere die Keramik<sup>30</sup>. Verbindungen kann man mit den Gräbern von Verbița (Glina IV-Kultur)<sup>31</sup>, in Oltenien, und weiter mit den Bestattungen aus der Walachei bei Homoricu<sup>32</sup>, Pruneni, Bisoca, Năeni<sup>33</sup>, die Keramik des Monteoru IC4- und Năeni-Typs beherbergten, feststellen.

Da die Funde, die dem Kistengräberhorizont angehören, noch ungenügend ausgewertet wurden - die von D. V. Rosetti, S. Morintz und von uns durchgeführten Untersuchungen beweisen sich noch lückenhaft und müssen unbedingt bereichert werden<sup>34</sup> -, bleibt es unklar welche die Beziehungen der Gemeinschaften, die ihre Toten in diese Gräber zum ewigen Schlaf legten, mit denen des Odaia Turcului-Kulturaspekts und der Năeni-Gruppe waren.

Andererseits, bezüglich anderen Verbindungen zwischen der Walachei und Südostsiebenbürgen müssen wir R. Băjenaru, der seine Aufmerksamkeit der Keramik mit Warzenverzierung gewidmet hat<sup>35</sup>, hinsichtlich der Unklarheiten der Schichtlage in

<sup>25</sup> Schuster 1994, 63-70.

<sup>26</sup> Vulpe 1990, Abb. 4.

<sup>27</sup> Vulpe 1990, Abb. 4.

<sup>28</sup> Vulpe 1990, 110.

<sup>29</sup> Roman 1986, 31. Er setzt eine Gleichheit zwischen Odaia Turcului und Monteoru IC4c.

<sup>30</sup> Für die ganze Problematik des Horizontes mit Kistengräber aus der Walachei siehe Schuster 1997, 126-131.

<sup>31</sup> Roman 1986, 39.

<sup>32</sup> Teodorescu 1974, 13; ders. 1996, 240.

<sup>33</sup> Vulpe, Drămbocianu 1981, 175 ff.

<sup>34</sup> Schuster 1997, 126-131 und die *Beilagen* 1-3.

Cuciulata-Pleşîța Pietroasă, ein Punkt mit Schneckenberg-Funde in Südostsiebenbürgen, zustimmen<sup>35</sup>. Weiter aber können wir nicht mit der Zuordnung der Scherbe mit Warzen<sup>37</sup>, die hier gefunden wurde, einem chronologischen Horizont, der dem der oberen Schicht von Odaia Turcului entspricht<sup>38</sup>, einverstanden sein. Obwohl Gh. Bichir wenig Material von Cuciulata veröffentlicht hat, bietet sich dieses einheitlich dar und eine neue chronologische Eingliederung der Funde ist meines Erachtens nicht erwünscht<sup>39</sup>.

In der erwähnten Arbeit von R. Băjenaru wurde ein sehr interessanter Katalog der Funde der Keramik mit Warzenverzierung im Donau-Karpatenbecken aufgestellt<sup>40</sup>. So sind zwei Sammelzonen dieses Dekorelements freigelegt worden: einerseits die Mittelwalachei und zweitens der Nordwesten Siebenbürgens und Nordosten Ungarns<sup>41</sup>. Die Funde von Odaia Turcului (obere Schicht), Năeni-Zănoaga, Sărata Monteoru (Niveau IC4,1) gehören in Periode Reinecke A 1 und sind, dem Verfasser nach, zeitgleich mit der entwickelten Stufe der Hatvan-Kultur<sup>42</sup>.

Dieser letzten Hypothese kann ich schwer zustimmen. Zuerst muß unterstrichen werden, daß der Ausgangspunkt eines solchen Verfahrens schlecht ausgewählt wurde: in einer Analyse ist zu vermeiden sich ausschließlich auf ein *Dekorelement* zu stützen. Diese Verzierungstechnik ist nicht nur in der FB zu finden, hätte der Autor seine Neugierde weitergeführt, so wäre ihm aufgefallen, daß dieses Verzierungselement auch anderen vorbronzezeitlichen und bronzezeitlichen Äußerungen in Rumänien (und nicht nur !) eigen ist. Weiter zeigt eine eingehende Analyse, daß die Zeit zwischen dem Kulturaspekt Odaia Turcului und der Hatvan-Kultur noch mit anderen Erscheinungen zu füllen ist.

4. Das Ende der FB in Mittelmuntenien ist trotz der neusten Forschungen immer noch unklar. Diese Zeitspanne, die, wie gesagt, der FB angehört, nannte ich (vielleicht nicht gerade glücklich!) Übergangsperiode zur Mittelbronzezeit<sup>43</sup>.

Petre Roman ist der Meinung, daß diese Zeit kulturell mit einem *Horizont mit Keramik mit Textil- und Wabenmuster* zu identifizieren ist<sup>44</sup>. Diese Feststellung ist, wie ich schon ein anderes Mal unterstrichen habe<sup>45</sup>, für das Banat<sup>46</sup>, Oltenien<sup>47</sup> und neulich für Südostsiebenbürgen<sup>48</sup> gültig. Obwohl Roman Einflüsse dieses Horizontes in den Funden des Bungetu I-Typs sieht<sup>49</sup>, gibt es im heutigen Forschungsstand in der Walachei keine reinen Beweise für die Anwesenheit von Funden mit Keramik mit Textil-

<sup>35</sup> Băjenaru 1996, 313-323.

<sup>36</sup> Băjenaru 1996, 317-318.

<sup>37</sup> Băjenaru 1996, Abb. 2/10.

<sup>38</sup> Băjenaru 1996, 319.

<sup>39</sup> Danken Herrn Gheorghe Bichir für seine Zuvorkommenheit mir ein Teil des Material zu zeigen.

<sup>40</sup> Băjenaru 1996, 314-317.

<sup>41</sup> Băjenaru 1996, Abb.3.

<sup>42</sup> Băjenaru 1996, 322-323.

<sup>43</sup> Schuster 1996, 343: "Da außer der Monteoru-Kultur - die teilweise eine lineare Entwicklung aufweist - die restlichen mittelbronzezeitlichen Erscheinungen, wir beziehen uns hier hauptsächlich auf die Tei-Kultur, sich von aller Anfang an als gereifte Kulturen erweisen, stellt sich die Frage ob nicht ein Riß zwischen den Äußerungen der zwei ersten Perioden der Bronzezeit herrscht und hier eine Übergangsperiode eingeschoben werden muß".

<sup>44</sup> Roman 1986, 31.

<sup>45</sup> Schuster 1997, 160-161.

<sup>46</sup> Gogâltan 1993, 51-64; ders. 1995, 55-79; ders. 1996, 43-67.

<sup>47</sup> Roman 1986, 31; Crăciunescu 1997.

<sup>48</sup> Căvruș, Căvruș 1997, 158-159.

<sup>49</sup> Roman 1986, 31.

und Wabenmuster<sup>50</sup>. So daß die Frage, ob beide Gebiete, die Walachei und Südostsiebenbürgen, in der letzten Etappe der FB (nach Roman: FB III) von Gemeinschaften desselben Kulturtyps bewohnt waren, zur Zeit keine klare Antwort bekommen kann.

#### 5. *Schlußfolgerungen.*

Auch wenn unsere Analyse einen synthetischen Charakter hat, zeigt das Bild der FB der beiden Gebiete, daß es mehrere Arten von Beziehungen gab. Unter diesen sind kulturelle Kontakte und die verschiedenen Bewegungen der Gemeinschaften zu unterscheiden. Zu den kulturellen gehören z.B. die zwischen der Glina- und Schneckenberg-Kultur.

In der ersten Periode der FB waren die Walachei und der Südosten Siebenbürgens von Gemeinschaften derselben Art bewohnt. Möglich, daß das desgleichen der Fall am Ende der FB gewesen ist, das, wenn auch in der Walachei, in Zukunft Keramik mit Textil- und Wabenmuster entdeckt wird.

Zu den Bewegungen der Menschengruppen zählen das Glina-Vorstoßen nach Siebenbürgen in der archaischen Periode und der wesentlich geringere Drang nach Süden einiger Schneckenberg B-Gemeinschaften. Selbstverständlich hatte der Glina-Schwung viel wichtigere Folgen, den sein Beitrag an der Entwicklung einer neuen frühbronzezeitlichen Erscheinung - die Schneckenberg-Kultur - war ausschlaggebend. Trotz dessen muß vermieden werden den Südosten Siebenbürgens in das Verbreitungsgebiet der Glina-Kultur einzuschließen, denn die Gemeinschaften dieser vermischten sich sehr schnell mit den Einheimischen und die Mischung artete sich zu etwas neuem, vom alten verschiedenen aus.

---

<sup>50</sup> Der Fund von Căscioarele-Mănăstirea Catalui - Cantacuzino, Trohani 1979, 264 und fig. 6/3 - mit Keramik mit Besenstrichverzierung gehört der Glina-Kultur und nicht dem Horizont mit Textil- und Wabenmuster an - Schuster 1997, 161, 187.

## LITERATUR

- Andreescu 1992 = R. Andreescu, *Sondajul arheologic efectuat la Târcov-Vf. Dâlma, jud. Buzau*, CA, IX, 44-45.
- Bajenaru 1996 = R. Bajenaru, *Un tip de decor specific Bronzului timpuriu*, SCIVA, 47, 3, 313-323.
- Bichir 1961 = Gh. Bichir, *Săpăturile de la Cuciulata (r. Rupea, reg. Stalin)*, MCA, VII, 351-359.
- Bichir 1962 = Gh. Bichir, *Săpăturile de la Cuciulata (r. Rupea, reg. Stalin)*, MCA, VIII, 291-300.
- Bichir 1962a = Gh. Bichir, *Beitrag zur Kenntnis der frühen Bronzezeit im südöstlichen Transilvanien und in der Moldau (Im Lichte der Grabungen von Cuciulata und Mîndrisca)*, Dacia, N.S., VI, 87-114.
- Cantacuzino-Trohani 1979 = Gh. Cantacuzino-G. Trohani, *Săpăturile arheologice de la Catalui-Cascioarele, jud. Ilfov*, CA, III, 261-328.
- Cavruc, Cavruc 1997 = V. Cavruc, G. Cavruc, *Așezarea din epoca bronzului timpuriu de la Zoltan*, Angustia, II, 157-172.
- Chicideanu 1973 = I. Chicideanu, *Săpăturile de salvare de la Bungetu de Sus (Bratesti, comuna Văcărești)*, Valachica (Cronica Valachica), 5, 27-41.
- Ciugudean 1997 = H. Ciugudean, *The Early and Middle Bronze Age in Transylvania - General View*, in *The Bronze Age Civilization in Transylvania* (Katalog), Alba Iulia, 5-15.
- Crăciunescu 1997 = G. Crăciunescu, *Cercetările din 1996 de la Rogova, jud. Mehedinți*, (Bericht) XXXI. Nationale Tagung bezüglich den archäologischen Forschungen, București, 12.-15. Juni 1997.
- Gogâltan 1993 = Fl. Gogâltan, *Foeni, ein frühbronzezeitliche Siedlung*, Thraco-Dacica, XIV, 1-2, 51-64.
- Gogâltan 1995 = Fl. Gogâltan, *Die Frühe Bronzezeit im Südwesten Rumäniens*, Thraco-Dacica, XVI, 1-2, 55-79.
- Gogâltan 1996 = Fl. Gogâltan, *About the Early Bronze Age in the Romanian Banat*, in *The Yugoslav Danube basin and the neighbouring regions in the 2<sup>nd</sup> millenium B.C.*, Beograd, 43-67.
- Leahu 1965 = V. Leahu, *Săpăturile arheologice la Cățelu Nou*, CAB, II, 11-74.
- Leahu 1997 = V. Leahu, *Cultura Tei în sud-estul Transilvaniei*, Angustia, II, 123-129.
- Machnik 1985 = J. Machnik, *Zum Forschungsstand über die Schneckenberg-Glina III-Kultur*, Acta Archaeologica Carpathica, XXIV, 21-59.
- Machnik 1991 = J. Machnik, *The Earliest Bronze Age in the Carpathian Basin*, Archaeological Sciences Bradford, 9-42.

- Morintz, Roman 1968 = S. Morintz, P. Roman, *Aspekte des Ausgangs des Äneolithikum und der Übergangsstufe zur Bronzezeit im Raum der Niederdonau*, Dacia, N.S., XII, 45-128.
- Morintz, Roman 1968a = S. Morintz, P. Roman, *Asupra perioadei de trecere de la eneolitic la epoca bronzului la Dunărea de Jos*, SCIV, 19, 4, 553-573.
- Nestor 1933 = I. Nestor, *Der Stand der Vorgeschichtsforschung in Rumänien*, BerRGK, 22, 69-73.
- Nica, Schuster, Zorzoliu 1995 = M. Nica, C. Schuster, Zorzoliu, *Cercetările arheologice în tell-ul gumelnițeano-sălcușean de la Drăgănești - punctul Corboaica - campaniile din anii 1993-1994*, *Cercetari arheologice în aria nord-tracă*, I, 9-45.
- Nikolova 1994 = L. Nikolova, *On the Early Bronze Age in South-Western Bulgaria (Northern Connections)*, in *Relations ThracolIlyro-Helléniques*, Bucarest, 130-140.
- Nikolova 1995 = L. Nikolova, *Burials in Settlements and Flat Necropolises during the Early Bronze Age in Bulgaria*, in *Prehistoric Bulgaria*, Monographs in World Archaeology, 22, 271-275.
- Petrescu-Dâmbovița 1974 = M. Petrescu-Dâmbovița, *La civilization Glina III-Schneckenberg á la lumière de nouvelles recherches*, Praehistoria Alpina, 10.
- Prox 1941 = A. Prox, *Die Schneckenbergkultur*, Kronstadt, 1941.
- Roman 1976 = P. Roman, *Cultura Coțofeni*, București.
- Roman 1986 = P. Roman, *Perioada timpurie a epocii bronzului pe teritoriul României*, SCIVA, 37, 1, 29-55.
- Schuster 1994 = C. Schuster, *Despre aria de raspîndire a culturii Glina*, Istros, VII, 63-70.
- Schuster 1996 = C. Schuster, *Die Mittel- und Spätbronzezeit in der Walachei und ihre Verbindung mit den Nachbargebieten*, in *The Thracian World at the Crossroads of Civilizations*, Bucharest, 342-345.
- Schuster 1997 = C. Schuster, *Perioada timpurie a epocii bronzului în bazinele Argeșului și Ialomiței Superioare*, Bibliotheca Thracologica, XX.
- Schuster 1997a = C. Schuster, *Cultura Tei și sud-estul Transilvaniei*, Angustia, II, 131-135.
- Schroller 1930 = H. Schroller, *Die Schnurkeramik in Siebenbürgen*, Brandenburgia, 39, 72-75.
- Székely 1971 = Z. Székely, *Contribuții la cronologia epocii bronzului în Transilvania*, SCIV, 22, 3, 423-428.
- Zs. Székely 1980 = Zs. Székely, *Date noi privind ritul de înmormîntare al culturii Schneckenberg în județul Covasna*, Aluta, 10-11, 39-46.

- Zs. Székely 1981 = Zs. Székely, *Epoca bronzului în județul Covasna*, Aluta, 12-13, 13-20.
- Zs. Székely 1983 = Zs. Székely, *O descoperire din epoca bronzului de la Sfintu Gheorghe (jud. Covasna)*, Aluta, 14-15, 43-47.
- Zs. Székely 1997 = Zs. Székely, *Perioada timpurie și începutul celei mijlocii în sud-estul Transilvaniei*, București (Zusammenfassung der Dissertation).
- Serbanescu, Trohani 1978 = D. Serbanescu, G. Trohani, *Cercetările arheologice pe Valea Mostistei*, Ilfov. File de istorie, București.
- Teodorescu 1974 = V. Teodorescu, *Cele mai vechi izvoare*, Prahova. Tradiții de luptă și înfăptuiri socialiste, Ploiești, 13-14.
- Teodorescu 1996 = V. Teodorescu, *Homoriciu*, in *Enciclopedia arheologiei și istoriei vechi a României*. DL, București, 240.
- Vulpe 1990 = Al. Vulpe, *Neue Beiträge zur Chronologie und kulturellen Gliederung der Frühbronzezeit im unteren Donaugebiet*, Starinar, XL-XLI, 105-111.
- Vulpe 1995 = Al. Vulpe, *Epoca bronzului în spațiul carpato-dunărean. Privire generală*, în *Comori ale Epocii bronzului din România*, București, 171-193.
- Vulpe, Drâmbocianu 1981 = Al. Vulpe, V. Drâmbocianu, *Cercetări arheologice în aria comunei Năeni (Buzău)*, SCIVA, 32, 2, 171-193.
- Zaharia 1995 = E. Zaharia, *Cultura Zăbala*, in *Comori ale Epocii bronzului din România*, București, 285-286.

## ABKÜRZUNGEN

- Aluta = Aluta, Muzeul Sfintu Gheorghe.
- Angustia = Angustia, Sfintu Gheorghe.
- Brandenburgia = Brandenburgia, Berlin.
- BerRGK = Bericht der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts, Berlin-Frankfurt.
- CA = Cercetări arheologice, Muzeul National de Istorie a României, București.
- CAB = Cercetări arheologice în București, Muzeul de Istorie și Artă al Municipiului București.
- Cercetări arheologice în aria nord-tracă = Cercetări arheologice în aria nord-tracă, Institutul Român de Tracologie, București.
- Dacia/ Dacia, N.S. = Dacia/ Dacia, N.S. Revue d'archéologie et d'histoire ancienne, Institutul de Arheologie "Vasile Pârvan" - București.
- Istros = Istros, Muzeul Brailei.
- MCA = Materiale și cercetări arheologice.



SCIV/ SCIVA	= Studii și cercetări de istorie veche și arheologie, Institutul de Arheologie "Vasile Pârvan" - București.
Starinar	= Starinar, Srpskog arheološkog društva, Beograd.
Thraco-Dacica	= Thraco-Dacica, Institutul Român de Tracologie, București.
Valachica	= Valachica. Studii și materiale de istorie și istorie a culturii, Muzeul Județean Dâmbovița, Târgoviste.

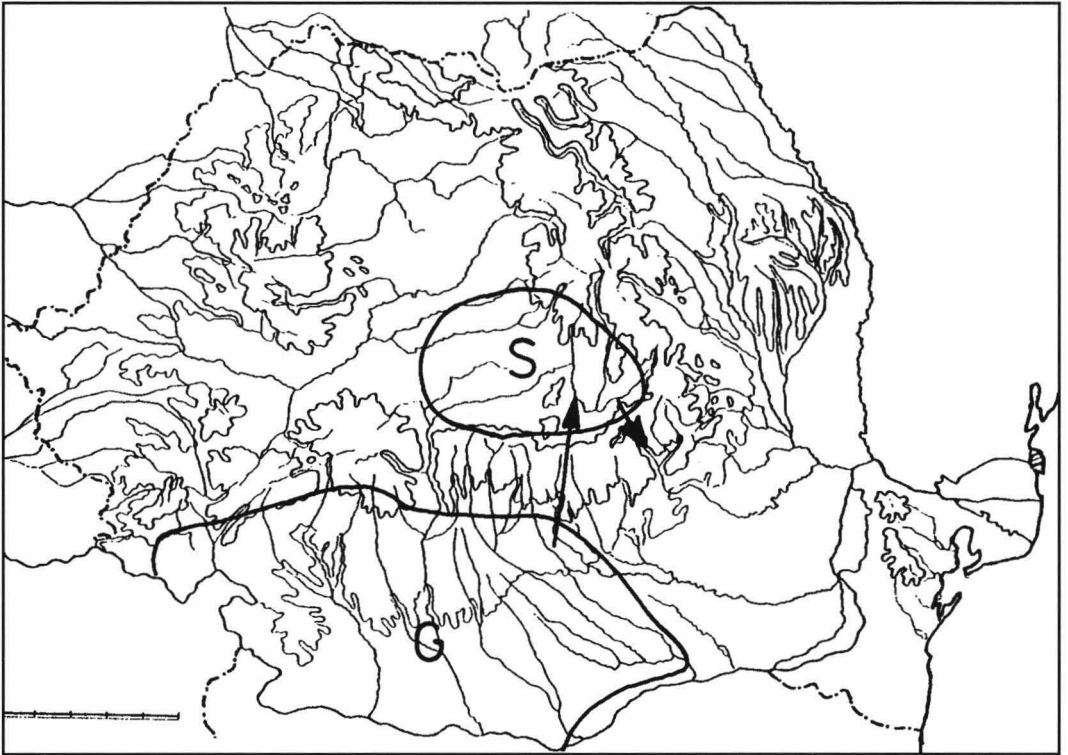


Abb.1/1. Der Zimnicea-Mlăjet-Călărași-Olteneița-Turia-Sânzieni-Kulturhorizont

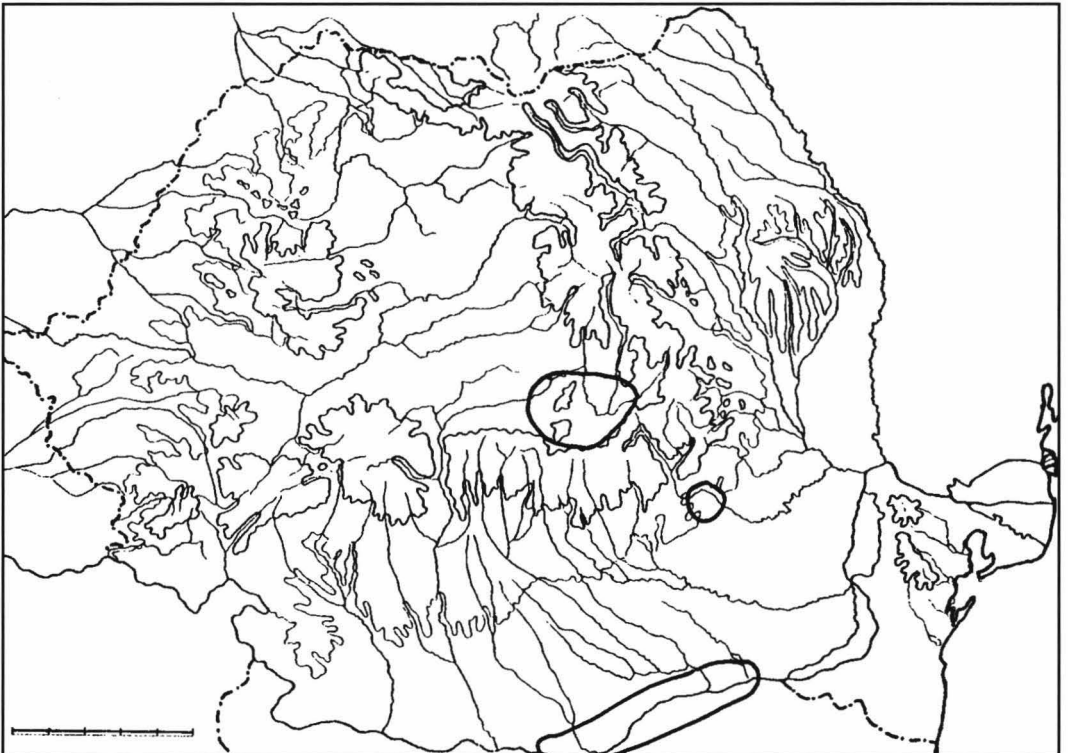


Abb.1/2. Die Glină- und Schneckenberg-Verbreitungsgebiete

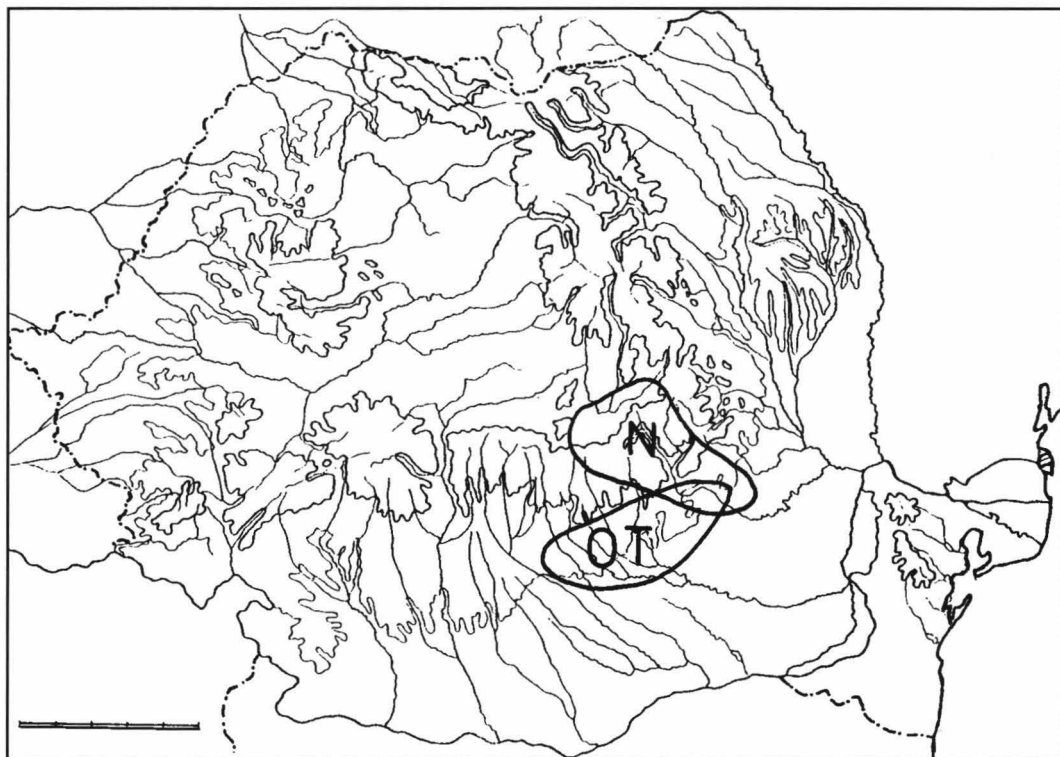


Abb.2/1. Die Odaia Turcului- und Näeni-Verbreitungsgebiete

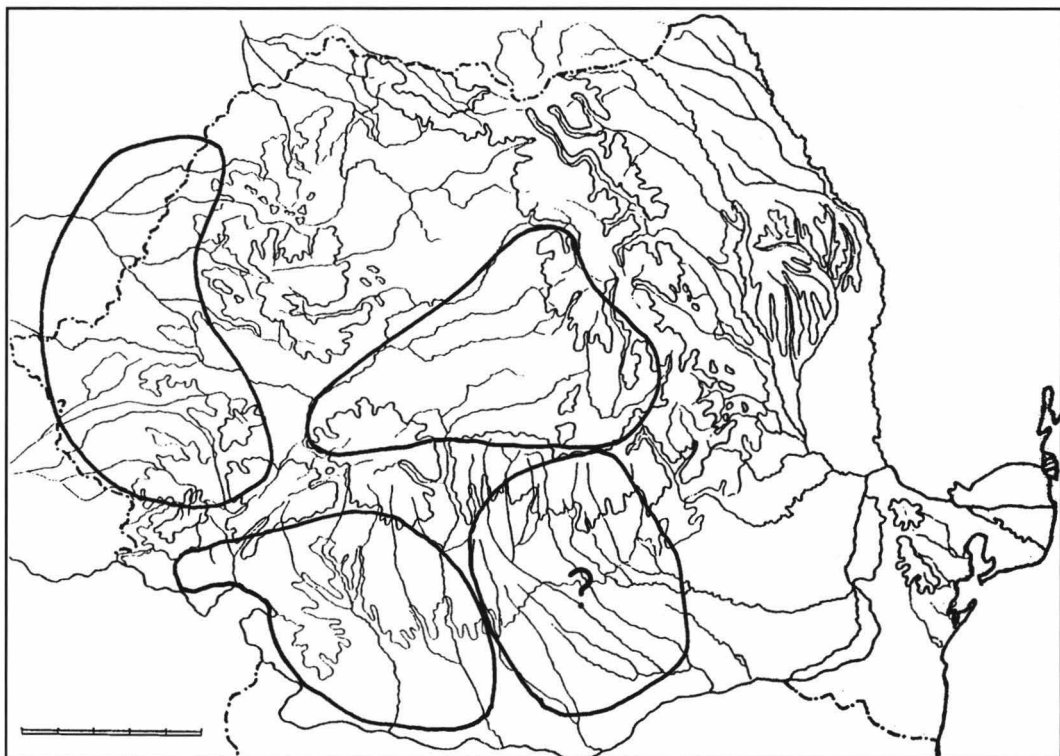


Abb.2/2. Das mögliche Verbreitungsgebiet der Keramik mit Textil- und Wabenmuster